

Gott ist allwissend – Er kennt auch unsere Zukunft

Predigt, 18. August, FEG Männedorf/Uetikon

Schriftlesung [2. Petrus 1,16-21](#)¹²

Denn wir haben uns keineswegs auf Mythen oder frei erfundene Geschichten gestützt, als wir euch von der Macht unseres Herrn Jesus Christus und seinem Wiederkommen erzählten. Nein, wir haben seine herrliche Grösse mit eigenen Augen gesehen. Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit, damals, als Gott diese Worte mit herrlicher hoheitsvoller Stimme an ihn richtete: "Dies ist mein lieber Sohn. An ihm habe ich meine Freude." Wir haben diese himmlische Stimme gehört, als wir mit ihm auf dem heiligen Berg waren. Aber eine noch festere Grundlage haben wir im prophetischen Wort, und ihr tut gut daran, darauf zu achten wie auf ein Licht, das an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in eurem Herzen aufgeht. Vor allem aber müsst ihr wissen, dass keine prophetische Aussage der Schrift aus einer eigenen Deutung stammt. Denn niemals wurde eine Weissagung ausgesprochen, weil der betreffende Mensch das wollte. Diese Menschen wurden vielmehr vom Heiligen Geist gedrängt, das zu sagen, was Gott ihnen aufgetragen hatte.

Wir glauben an einen allmächtigen und allwissenden Gott. Er kennt die Zukunft unserer Welt und hat Seine Absichten den Menschen immer wieder kundgetan. Seine prophetischen Worte sind keine vagen Orakelsprüche, sondern sehr genau. Jede Prophetie enthält zahlreiche Details. Treffen wir die vereinfachende Annahme, dass die Eintretenswahrscheinlichkeit eines einzigen Details 50% beträgt. Enthält eine Prophetie zwei Details, müssen beide erfüllt sein, was die Eintretenswahrscheinlichkeit auf 25% halbiert. Jedes weitere Detail führt zu einer weiteren Halbierung, so dass die Wahrscheinlichkeit letztendlich so klein wird, dass die Erfüllung kein Zufall sein kann. In der Bibel finden wir zahlreiche Prophetien, die sich bis ins letzte Detail erfüllt haben.

Wir beschäftigen uns heute und in vierzehn Tagen mit Prophetie. Ich wünsche mir, dass wir dadurch ermutigt werden, weil wir wieder einmal mehr über unseren genialen Gott staunen dürfen. Möge dadurch unser Vertrauen in Sein Wort, Seine Zusagen und Verheissungen wachsen!

Vielleicht kannst du nichts mit Prophetie, d.h. mit Vorhersagen über die Zukunft anfangen. Deshalb möchte ich heute aufzeigen, welchen Stellenwert die Prophetie in der Bibel hat. Prophetie ist nämlich nicht einfach eine vernachlässigbare Fussnote. Es geht darum, dass wir, wie Petrus es im gelesenen Text schreibt, das Licht scheinen lassen. Licht schenkt Wärme, vertreibt Angst und Unsicherheit.

Ich versuche heute die folgenden vier Fragen zu beantworten:

Warum ist Prophetie ein wesentliches Element der Bibel?

Warum ist biblische Prophetie echt?

Wie gehen wir mit noch nicht erfüllter Prophetie um?

Welche Konsequenzen hat Prophetie für unseren Alltag?

¹ Bis auf eine Bibelstelle wird stets die Neue evangelistische Übersetzung (NeÜ) zitiert.

² <https://www.bibleserver.com/text/NeÜ/2.Petrus1.16.21>

Warum ist Prophetie ein wesentliches Element der Bibel?

18 von 66 Büchern, also über 25%, werden als prophetische Bücher bezeichnet, und auch in den nicht prophetischen Büchern gibt es zahlreiche prophetische Aussagen. Wenn wir bezeugen, dass die ganze Bibel Wort Gottes ist, dürfen wir nicht mehr als einen Viertel geringschätzen und ausblenden, nur weil es vielleicht nicht besonders leicht verständlich ist. Gott will uns in Bezug auf die Zukunft nicht im Dunkeln stochern lassen. Er zeigt uns die grossen Linien detailliert auf, um uns die richtige Perspektive zu geben, damit wir in schwierigen Zeiten einerseits nicht verzweifeln und andererseits richtig reagieren können.

Drei konkrete Beispiele für richtiges Reagieren:

- Daniel durfte gemäss [Daniel 9,1-2](#)³ erkennen, dass die Zeit des babylonischen Exils langsam zu Ende ging, und er begann, Gott ganz konkret anzuflehen, dass Er Sein Volk nach Israel zurückführen möge.
- In [Lukas 2,25-35](#)⁴ lesen wir von Simeon. Er kannte die Prophezeiungen im Alten Testament, und der Heilige Geist hatte ihm die Gewissheit gegeben, dass er nicht sterben würde, bevor er den Messias gesehen habe. Aufgrund seiner Worte an Maria erkennen wir, welch tiefes Verständnis er über Jesu Leben hatte. Mir ist sonst keine Person bekannt, die so klar die bevorstehenden Leiden von Jesu zu Seinen Lebzeiten vorausgesehen hat. Die Jünger bspw. wollten in Jesus stets den siegreichen Messias sehen.
- Aufgrund der Endzeitrede Jesu in [Lukas 21,20-21](#)⁵ erkannten die ersten Christen, dass die Stadt Jerusalem samt Tempel zerstört werden würde. Deshalb verliessen sie die Stadt, als 66 n.Chr. die römische Belagerung Jerusalems begann. Diese endete 70 n.Chr. mit der vollständigen Einnahme und Zerstörung der Stadt.

Gibt es echte Prophetie?

Der prophetische Inhalt lässt sich nicht einfach aufgrund besonderer analytischer Fähigkeiten entwickeln. Wir kennen heute Trendforscher, aber die bewerten und ordnen bloss bereits vorhandene Impulse ein. Verlässliche Aussagen sind, wenn überhaupt, dann nur für einen kleinen Zeitraum möglich. Biblische Prophetie dagegen übersteigt menschliche Fähigkeiten klar. Sie ist übernatürlich. Deshalb wurde sie oft in Zweifel gezogen. Im Wesentlichen gibt es dabei zwei Muster:

1. Die erste Argumentationslinie besteht in der Behauptung, dass Prophetien erst nach deren Erfüllung aufgeschrieben worden seien.
2. Die zweite ist etwas subtiler und besagt, dass Prophetie sich selbst erfülle. Eine kleine Illustration, was ich darunter verstehe: Josua bringt in der Gebetsstunde die persönliche finanzielle Not vor Gott. In der nächsten Gebetsstunde dankt er Gott, weil Beter ganz still Kuverts in seinem Briefkasten deponiert haben. Biblische Prophetie ist jedoch so umfassend, dass es unmöglich ist, diese aus eigenem Antrieb zu erfüllen.

³ <https://www.bibleserver.com/text/NeÜ/Daniel9.1.2>: Im ersten Jahr, nachdem der Meder Darius, der Sohn des Ahasveros, über das Reich der Chaldäer zum König eingesetzt worden war, in seinem ersten Regierungsjahr forschte ich, Daniel, in den Schriftrollen nach der Zahl der Jahre, die Jerusalem nach dem Wort Jahwes an den Propheten Jeremia in Trümmern liegen sollte; es waren siebenzig.

⁴ <https://www.bibleserver.com/text/NeÜ/Lukas2.25.35>

⁵ <https://www.bibleserver.com/text/NeÜ/Lukas21.20.21>: Wenn ihr seht, dass Jerusalem von feindlichen Heeren eingeschlossen ist, könnt ihr sicher sein, dass seine Zerstörung unmittelbar bevorsteht. Dann sollen die Bewohner Judäas in die Berge fliehen. Wer in der Stadt ist, soll sie verlassen, und wer auf dem Land ist, soll nicht Schutz in der Stadt suchen.

Die Motivation solcher Argumente ist immer, die Glaubwürdigkeit der Bibel als Ganzes infrage zu stellen und sich vor einer Entscheidung für Gott und dem Gehorsam Ihm gegenüber zu drücken. Denn wenn es wirklich echte, nachvollziehbare Prophetie gäbe, müsste man ja persönliche Konsequenzen ziehen und akzeptieren, dass Gott wirklich existiert, und einsehen, dass man vor Seiner Heiligkeit nicht bestehen kann.

Vor Gott kann ein Mensch nur dann bestehen, wenn er erkannt hat, dass Gott in Seinem Sohn Jesus Christus all seine persönliche Schuld ans Kreuz von Golgatha getragen hat und für ihn gestorben ist. Wenn ein Mensch seine Sünden bekennt und Jesu Opfertod für sich persönlich in Anspruch nimmt, ist er gerettet und darf sich auf eine ewige Zukunft mit Gott freuen.

Die erstgenannte Argumentationslinie läuft u.a. ins Leere, weil man in den Höhlen von Qumran 1947 Texte aus fast allen Büchern des Alten Testaments gefunden hat. Besonders wertvoll ist eine vollständige Jesaja-Rolle mit zahlreichen Prophezeiungen auf Jesus Christus. Mit modernen Datierungsmethoden konnte festgestellt werden, dass diese Schriftrolle vor Jesu Geburt geschrieben wurde. Somit haben wir den Beweis für echte Prophetie und keine nachträgliche Manipulation. Umgekehrt konnten die Jünger auch nicht irgendetwas in die Evangelien schreiben, nur um eine Erfüllung von Prophetie vorzutäuschen. Zeitgenossen hätten den Betrug sofort bemerkt und die Glaubwürdigkeit der neuen Gruppe wäre für immer zerstört gewesen. Das Christentum hätte sich nie so ausbreiten können.

Ein Beispiel für die zweite Argumentationslinie und deren Wiederlegung ist der Psalm 22. Einige sagen, Vers 2 «Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen» sei nicht prophetisch, denn Jesus habe diesen Psalm auswendig gekannt und am Kreuz gebetet. Persönlich gehe ich ebenfalls davon aus, dass Jesus diesen Psalm auswendig kannte, aber warum sollte der gesamte Psalm deswegen nicht prophetisch sein? Denn Jesus konnte, wie wir gleich sehen werden, nur einen kleinen Teil dieses Psalms selbstständig erfüllen.

Zuerst können wir festhalten:

- Niemand der vor dem Kreuz stehenden Lästerer wollte Prophetie erfüllen, sonst wäre ja Jesu Anspruch, der Messias Israels zu sein, bestätigt worden. Mit der Kreuzigung sollte ja gerade dieser Anspruch Jesu widerlegt werden.
- Zur Zeit Davids war die Kreuzigung als Hinrichtungsart noch nicht bekannt, und trotzdem beschreibt David die Kreuzigung mit einer Fülle von Details.

Eine Gegenüberstellung

Psalm 22 ⁶	Erfüllung im NT	Bemerkung
7-9 Aber ich bin ein Wurm und kein Mann, / ein Spott der Leute, / verachtet vom Volk. Die mich sehen, / die spotten über mich, / verziehen die Lippen, / schütteln den Kopf. "Er hat es auf Jahwe gewälzt, / der mag ihn jetzt retten, / er hat ja Gefallen an ihm!"	Matthäus 27,31 Matthäus 27,43 ⁷	
16-19 Übles Gesindel hat mich umringt / und hat mir Hände	Lukas 24,39-40 Johannes 19,24 ⁸	Beschreibt genaue Details der Kreuzigung. und hängt dann

⁶ <https://www.bibleserver.com/text/NeÜ/Psalm22>

⁷ <https://www.bibleserver.com/text/NeÜ/Matthäus27.43>

⁸ <https://www.bibleserver.com/text/NeÜ/Johannes19.24>

und Füße durchbohrt. All meine Knochen könnte ich zählen. / Sie stehen dabei und gaffen mich an. Meine Kleider teilen sie unter sich auf, / und mein Gewand verfällt ihrem Los.	Offenbarung 1,7	«einfach» noch als Zusatz den Vers 19 an. An diesem Beispiel können wir die echte Prophetie sehr gut erkennen. Sie ist genau und nicht zweideutig.
28 Es werden daran denken die Enden der Erde, / zu Jahwe sich kehren die Völker der Welt / und sich beugen vor ihm.		Auch Nicht-Juden erkennen Christus und beten Ihn an. Der gesamte Psalm zeigt zudem die enge Beziehung des gefolterten und getöteten Christus mit Gott.

Egal wie viel Phantasie ein Mensch hat: Die Wahrscheinlichkeit, dass David die ihm unbekannte Kreuzigung 1000 Jahre zuvor so genau hätte beschreiben können, grenzt an Null. Ohne göttliche Offenbarung ging das nicht. Wir haben jetzt nur einen kurzen Psalm miteinander angeschaut. Es gibt insgesamt jedoch um die 100 Prophezeiungen, die Jesus mit Seinem ersten Kommen erfüllt hat.

Eine wichtige Zusatzbemerkung: Menschen, die eine wortwörtliche Erfüllung noch ausstehender Prophetie ablehnen, dürften ohne Kenntnis der Tatsache, dass Jesus, der Messias Israels gekreuzigt wurde, konsequenterweise auch diesen Psalm nur bildhaft auslegen. Wichtige Details werden damit ignoriert und das Vertrauen in die Genauigkeit der Bibel begrenzt. Viele prophetische Bilder der Bibel sind erst in der Zeit der Erfüllung verständlich. [Daniel 12,9-10](#)⁹ besagt zudem, dass sich Prophetie nur dem Verständigen erschliesst. Insbesondere Gottlose können sie nicht verstehen, denn ihnen fehlt der Heilige Geist und damit der Schlüssel.

Wir dürfen auch nicht übersehen, dass biblische Prophetie die Möglichkeit mehrfacher und partieller Vorerfüllungen beinhaltet. Für Letzteres ist Jesu Predigt in der Synagoge von Nazareth ein sehr gutes Beispiel ([Lukas 4,16-19](#)¹⁰). Er liest dort aus [Jesaja 61,1-2a](#)¹¹ vor und bricht dann inmitten von Vers 2 ab, weil er mit Seinem ersten Kommen nur den ersten Teil erfüllt hat. Im Jesaja-Text selbst ist diese Unterscheidung eines ersten und eines zweiten Kommens nicht ersichtlich.

Jesaja 61,1-5	Lukas 4,16-19
Der Geist Gottes des HERRN ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen; zu verkündigen ein gnädiges Jahr des HERRN <i>und einen Tag der Rache unsres Gottes, zu trösten alle Trauernden, zu schaffen den Trauernden zu Zion, dass ihnen Schmuck statt Asche, Freudenöl statt Trauer, schöne Kleider statt eines betrübten Geistes gegeben werden,</i>	Und er kam nach Nazareth, wo er aufgewachsen war, und ging nach seiner Gewohnheit am Sabbat in die Synagoge und stand auf, um zu lesen. Da wurde ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht. Und als er das Buch auftat, fand er die Stelle, wo geschrieben steht (Jesaja 61,1-2): »Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat und gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu predigen den Gefangenen, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen sollen, und die Zerschlagenen zu entlassen in die

⁹ <https://www.bibleserver.com/text/NeÜ/Daniel12.9.10>: Doch er sagte: "Geh jetzt, Daniel! Denn die Worte sollen bis zum Ende aufbewahrt und versiegelt bleiben. Viele Menschen werden geprüft, gereinigt und geläutert werden. Die Gottlosen werden weiter gottlos handeln, aber von ihnen wird es niemand verstehen. Doch die Verständigen werden es begreifen.

¹⁰ <https://www.bibleserver.com/text/NeÜ/Lukas4.16.19>

¹¹ <https://www.bibleserver.com/text/NeÜ/Jesaja61.1.2>

[4] - Gott ist allwissend. Er kennt auch unsere Zukunft.

<p><i>dass sie genannt werden »Bäume der Gerechtigkeit«, »Pflanzung des HERRN«, ihm zum Preise. Sie werden die alten Trümmer wieder aufbauen und, was vorzeiten zerstört worden ist, wieder aufrichten; sie werden die verwüsteten Städte erneuern, die von Geschlecht zu Geschlecht zerstört gelegen haben. Fremde werden hintreten und eure Herden weiden, und Ausländer werden eure Ackerleute und Weingärtner sein.</i></p>	<p>Freiheit und zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn.«</p>
---	---

Die Jünger Jesu gingen stets davon aus, dass sie in der Zeit lebten, in der alle fünf Verse in Erfüllung gehen würden. Wir wissen dies aufgrund ihrer Fragen vor Karfreitag und auch bei ihren Begegnungen nach der Auferstehung Jesu. Sie sehnten sich nach der Wiederherstellung Israels als eigenständige und unabhängige Nation unter der Herrschaft des Messias. Prophetie wird sich aber nie nach unseren Wunschvorstellungen richten.

Es besteht also die Gefahr, dass wir permanent und vorschnell bestimmte Geschehnisse der biblischen Prophetie zuordnen, vielleicht gerade, weil sie unseren Wunschvorstellungen entsprechen. Wenn wir die Bibel mit der Tagesaktualität auslegen und sich dies nachträglich als Falsch erweist, entkräften wir die Glaubwürdigkeit der Bibel ebenso wie die erste Gruppe, die vieles bloss noch bildhaft verstehen will. Das bildhafte Verständnis gewinnt meines Erachtens darum an Unterstützung, weil lange zu viel spekulativ zugeordnet wurde.

Wie gehen wir mit ausstehender Prophetie um?

Wir sind schon bei der dritten Frage angelangt. Wie gehen wir damit um, dass es immer noch ausstehende Prophezeiungen gibt? Viele glauben nicht länger an deren Erfüllung. Eine mögliche Konsequenz ist dann der verzweifelte Versuch, diese Erde selbst retten zu wollen. Ohne die Zusagen Gottes, dass Er letztendlich alles im Griff hat, müssen wir entweder verzweifeln oder alles versuchen, um den Weltuntergang aus eigener Kraft zu verhindern. Wenn wir aber Seinem Wort vertrauen, dürfen wir getrost sein: Er wird in einem ersten Schritt im Tausendjährigen Reich diese Erde wieder herstellen ([Jesaja 65,17-25](#)¹²) und nach einer erneuten Auflehnung Satans und vieler Menschen diese Erde vernichten und eine neue Erde und einen neuen Himmel schaffen. ([Offenbarung 21,2](#)¹³).

Zwei Bemerkungen:

1. Das Wissen um die Wiederherstellung und Neuschöpfung entbindet uns nicht von der Pflicht, treue Verwalter zu sein. Gott selbst hat uns die Erde anvertraut und wir sind Ihm gegenüber verantwortlich.
2. Es kommt leicht zu einem Dominoeffekt. Wenn wir prophetische Aussagen, die an keine Bedingung geknüpft sind, gewissermassen aussortieren, geraten auch biblische Aussagen bzgl. unserer eigenen Errettung ins Wanken.

Zugegeben das letzte Kapitel der Bibel wurde vor mehr als 1900 Jahren geschrieben und seither, und auch schon zuvor, warteten Christen auf die Wiederkunft Jesu Christi, wie wir dies auch im Glaubensbekenntnis bezeugen und wie es zu Beginn unserer heutigen Textlesung steht.

¹² <https://www.bibleserver.com/text/ELB/Jesaja65.17.25>

¹³ <https://www.bibleserver.com/text/NeÜ/Offenbarung21.1>: Dann sah ich einen ganz neuen Himmel und eine völlig neuartige Erde. Der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, auch das Meer gab es nicht mehr.

Ist es denn falsch, wenn wir hoffen, dass Jesus Christus noch zu unseren Lebzeiten wiederkommt? Schliesslich rechneten ja schon die Apostel damit, dass Jesus noch zu ihren Lebzeiten wiederkommt. Nach [Offenbarung 1,3](#)¹⁴ sollen wir das prophetische Wort lesen, weil es uns glücklich macht und unser Handeln danach ausrichten, weil es sich bald erfüllen wird.

Hören wir nochmals auf unseren Text aus 2. Petrus 1,16-21. Bereits zu Petrus' Lebzeiten gab es Zweifel. Für ihn ist das prophetische Wort aber so gewiss wie die erlebte Verklärung von Jesus, die er zusammen mit Johannes und Jakobus erleben durfte.

In den Versen 16 – 18 des oben erwähnten Bibeltexes schildert Petrus, wie sie zu Dritt die Verklärung erleben durften. Diese Verklärung hatte jegliche Vorstellungskraft gesprengt. Obwohl sie alle dies ganz real erlebt hatten, betrachtet Petrus doch das prophetische Wort als festere Grundlage (V. 19), denn es ist direkt von Gott inspiriert und offenbart (21) und somit unabhängig von allenfalls menschlich gefärbtem Erleben. Petrus zeigt uns auch auf, warum wir Prophetie brauchen: sie leuchtet uns den Weg durch die dunkle Nacht und gibt uns Gewissheit, dass es wieder Tag wird, so wie dies der Morgenstern jeweils ankündigt (V. 20). Interessant: In [Offenbarung 22,16](#)¹⁵ identifiziert sich Jesus selbst mit dem Morgenstern.

Letztendlich gilt es zu bedenken, dass ein «Verzug» Seines Kommens eine Verlängerung der Gnadenzeit und somit letztlich positiv ist.

Welche Konsequenzen hat Prophetie für unseren Alltag?

1. **Prioritäten:** Schon Mose lehrt uns in [Psalm 90,12](#)¹⁶ «Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden». Wir leben in einer Zeit unzähliger Möglichkeiten. Da verzetteln wir sehr leicht unsere Kräfte. Prophetie lehrt gerade Jüngere, die glauben, noch das ganze Leben vor sich zu haben, dass es Wichtigeres gibt als den Alltagsrott.
2. **Licht:** Wir dürfen gleichsam die Bergspitze sehen und sind nicht im Nebel gefangen. Prophetie zeigt uns die Vollendung, das Ziel, und dies macht manche Alltagsnot erträglicher, weil uns deren Vergänglichkeit bewusst wird ([Offenbarung 21,4](#)¹⁷).
3. **Vertrauen:** egal was passiert, Gott bewahrt die Seinen. Nicht unbedingt so, wie wir uns dies wünschen. Aber er bewahrt uns und gibt uns die Kraft, entsprechend den Umständen an Ihm festzuhalten. Persönlich habe ich in gewissen Situationen (fast) keine Kraft, mich an Ihm festzuhalten. Aber wann immer dies der Fall ist, darf ich wissen, dass Nichts und Niemand mich aus Seiner Hand reißen kann. Lest dazu wieder einmal [Römer 8 ab V. 23](#)¹⁸ bis ans Ende des Kapitels. Gott hat die Seinen in der bisherigen Geschichte immer durch Notzeiten hindurchgetragen oder sie gerettet (Noah und seine Familie, Lot und seine Familie, Jakob und seine Familie während der Hungersnot in Ägypten, Daniel und seine drei Freunde). Nebst der Gewissheit, dass Gott uns jederzeit herausretten kann, dürfen wir mit Paulus sagen, dass Sterben ein Gewinn ist. ([Philipper 1,21](#)¹⁹).

¹⁴ <https://www.bibleserver.com/text/NeÜ/Offenbarung1.3>: "Glücklich ist, wer diese prophetischen Worte liest, und alle, die sie hören und danach handeln. Denn schon bald wird sich alles erfüllen."

¹⁵ <https://www.bibleserver.com/text/NeÜ/Offenbarung22.16>: "Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, damit diese Botschaft den Gemeinden bekanntgemacht wird. Ich bin der Wurzelspross und Nachkomme Davids, der glänzende Morgenstern."

¹⁶ <https://www.bibleserver.com/text/LUT/Psalm90.12>

¹⁷ <https://www.bibleserver.com/text/ELB/Offenbarung21.4>: "Jede Träne wird er von ihren Augen wischen. Es wird keinen Tod mehr geben und auch keine Traurigkeit, keine Klage, keinen Schmerz. Was früher war, ist für immer vorbei."

¹⁸ <https://www.bibleserver.com/text/NeÜ/Römer8.23.39>

¹⁹ <https://www.bibleserver.com/text/NeÜ/Philipper1.21>: Denn das Leben heißt für mich Christus und das Sterben Gewinn!

In der Offenbarung, dem letzten Buch der Bibel, dürfen wir erkennen, dass Gott sich auch in dieser Hinsicht nicht ändert.

4. **Geborgen:** Er sorgt immer und zu jeder Zeit für dich und Er will nicht, dass du unnötige Angst hast. Deshalb lässt Er dich an Seinen Plänen teilhaben, so dass du wissen darfst, egal wie unlogisch und bedrohlich vieles erscheint: Er hat letztendlich alles unter Kontrolle und führt es gut hinaus. Selbst wenn alles zugrunde geht, ist Er, wie am Anfang der Bibel, in der Schöpfungsgeschichte fähig, aus Nichts Alles zu schaffen.

stefan.kunz@feg-uetikon.ch